

Auswertungen der Einrichtungsstrukturen des Projektes AQUA

für Brandenburg

Rücklauf

Der Rücklauf betrug für die Träger 44,0% und für die Kitas 23,8%. Insgesamt erhielt das Projektteam von insgesamt N=66 Trägervertretern einen ausgefüllten Fragebogen zurück. Zudem gingen Angaben aus N=44 Kindertageseinrichtungen in die Berechnung ein (N=170 pädagogische Mitarbeiter/innen).

Merkmale der befragten Einrichtungen

1 Einrichtungsarten

Mehr als vier Fünftel (85,2%) der befragten Mitarbeiter/innen sind in Einrichtungen beschäftigt, die mehrere Altersgruppen betreuen. 7,1% arbeitet in „reinen“ Horten für Schulkinder, 5,9% in „reinen“ Kindergärten, die Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt besuchen und 1,8% in „reinen“ Kinderkrippen für Kinder unter 3 Jahren. Die durchschnittliche Wochenöffnungszeit der befragten Einrichtungen beträgt 56,2 Stunden (N=41; SD=6,5; Min: 35,0 Stunden; Max: 75,0 Stunden).

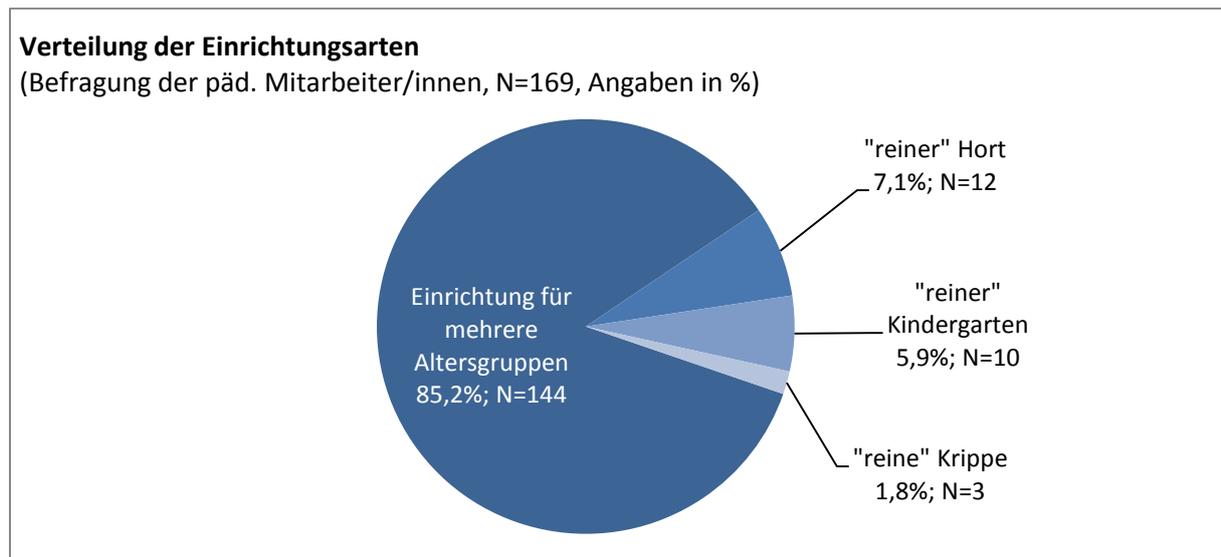


Abb. 1: Einrichtungsarten in Brandenburg

2 Trägerarten

57,4% der befragten Kita-Mitarbeiter/innen aus Brandenburg gaben an, in nicht-kirchlich freien bzw. 40,2% in kommunalen Trägereinrichtungen zu arbeiten. Nur 2,4% sind in kirchlichen Trägereinrichtungen beschäftigt. Zu den freien Trägern zählen unter anderem die Arbeiterwohlfahrt, der Paritätische Wohlfahrtsverband, das Deutsche Rote Kreuz bzw. privat-gewerbliche Träger, gemeinnützige GmbHs und sonstige e.V., worunter vor allem Elterninitiativen fallen.

Bei der Befragung der Träger (N=50) aus Brandenburg zeigt sich ein ähnliches Bild. Die kommunalen Träger sind hierbei mit 54,0% häufiger vertreten, als die freien Träger mit einem Anteil von 42,0% bzw. die kirchlichen Trägern mit 4,0%.

3 Anzahl der Kinder / Anzahl der Gruppen:

Fast die Hälfte (46,3%) der Kita-Fachkräfte arbeitet in Kitas, die bis zu 50 Kinder betreuen, über ein Drittel (39,0%) in Kitas mit bis zu 100 Kindern und ein geringer Anteil von 14,6% in Einrichtungen, die von mehr als 100 Kindern besucht werden.

Die durchschnittliche Anzahl der betreuten Kinder in einer Kita beträgt 73 (N=126; SD=46,4; Min: 14,0 Kinder; Max: 201,0 Kinder).

Nur 4,9% der Leitungen berichteten, keine Gruppenstruktur in ihrer Einrichtung zu haben. Kitas mit Gruppenstrukturen bestehen durchschnittlich aus 4,4 Gruppen (N=39; SD=2,5; Min: 1,0 Gruppen; Max: 10,0 Gruppen).

4 Standorte der Kitas

45% der befragten Einrichtungsleitungen gaben an, dass ihre Einrichtung im städtischen Raum liegt, etwas mehr als die Hälfte (55,0%) liegen hingegen im ländlichen Raum.

Entsprechend berichteten nahezu zwei Drittel (65,7%) der befragten Leitungen, dass ihre Kita in Kommunen mit weniger als 20.000 Einwohnern liegt.

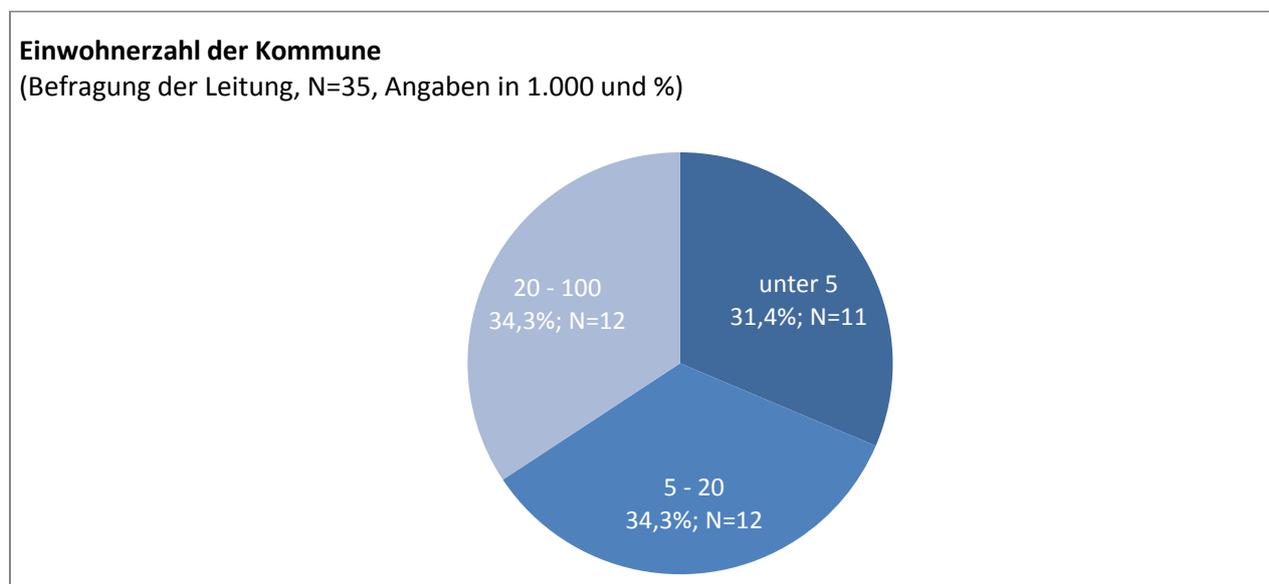


Abb. 2: Einwohnerzahl der Kommunen, in denen die befragten Kitas liegen

5 Pädagogischer Ansatz

Von insgesamt N=41 Leitungen wählten 58,5% einen der vorgegebenen Ansätze aus: In 41,5% der Kitas wird nach dem Situationsansatz gearbeitet. Jeweils 7,3% der befragten Einrichtungen verwenden das Infans-Konzept oder arbeiten nach der Pädagogik von Maria Montessori. Auf den Ansatz der Waldorf-Pädagogik kommen nur 2,4%. Einen anderen als die vorgegebenen Ansätze (beispielsweise „musikalischer Ansatz“, „Grundsätze elementarer Bildung Brandenburg“ oder ähnliches) nannten 7,3%.

Einige befragte Leitungen (19,5%) gaben an, dass in ihrem Kita-Alltag nach mehr als einem Ansatz gearbeitet wird. 14,6% berichteten aber auch, keinen bestimmten Ansatz zu verwenden.

Pädagogischer Ansatz

(Befragung der Leitung, N=41, Angaben in %)

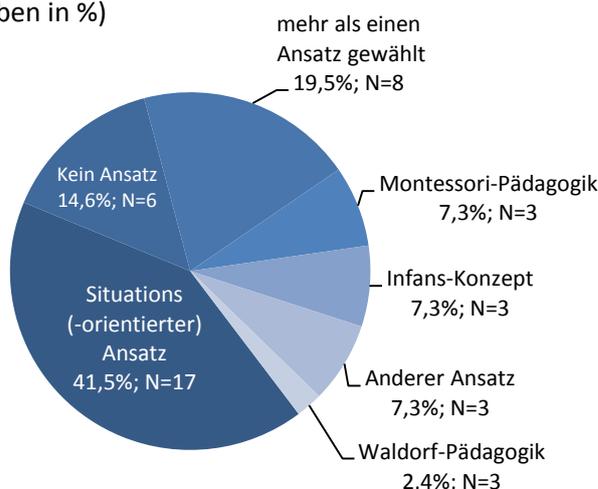


Abb. 3: Wichtigster pädagogischer Ansatz

6 Beteiligung bei der Erstellung der Konzeption

In allen (100,0%; N=41) der befragten Kitas in Brandenburg wird das Team an der Gestaltung der pädagogischen Konzeption beteiligt, bei mehr als der Hälfte (51,2%) wirken die Eltern mit. 46,3% bitten auch den Träger dazu und bei 4,3% nehmen andere Personen an der Konzeptionserstellung mit teil, wie z.B. die Fachberatung, der Landesverband oder externe Berater (Mehrfachantworten waren möglich).

Merkmale der befragten Personen

1 Stichprobenbeschreibung Leitungen und Fachkräfte

Von Brandenburg liegen insgesamt N=170 Informationen aus den unterschiedlichen Fragebögen vor, die die Teilnehmer entweder in ihrer Funktion als Einrichtungsleitung (N=41) bzw. als Fachkraft ohne Leitungsfunktion (N=129) einer Kindertageseinrichtung abbilden.

Geschlecht

Insgesamt 98,2% des befragten pädagogischen Personals sind Frauen und 1,8% Männer.

Betrachtet man nur die Teilgruppe der Einrichtungsleitungen (N=41), entsteht ein ähnliches Bild: Hier beträgt der Anteil der Frauen 97,6% und der Männer 2,4%. Bei den Fachkräften (N=129) können 98,4% Frauen und 1,6% Männer gezählt werden.

Alter

Das durchschnittliche Alter der pädagogischen Mitarbeiter/innen beträgt rund 44,2 Jahre (N=166; Min: 22,0 Jahre; Max: 63,0 Jahre). Das durchschnittliche Alter der Leitungen ist mit 48,4 Jahre (N=41; Min: 31,0 Jahre; Max: 62,0 Jahre) etwas höher als das der Fachkräften mit rund 42,9 Jahre (N=125; Min: 22,0 Jahre; Max: 63,0 Jahre).

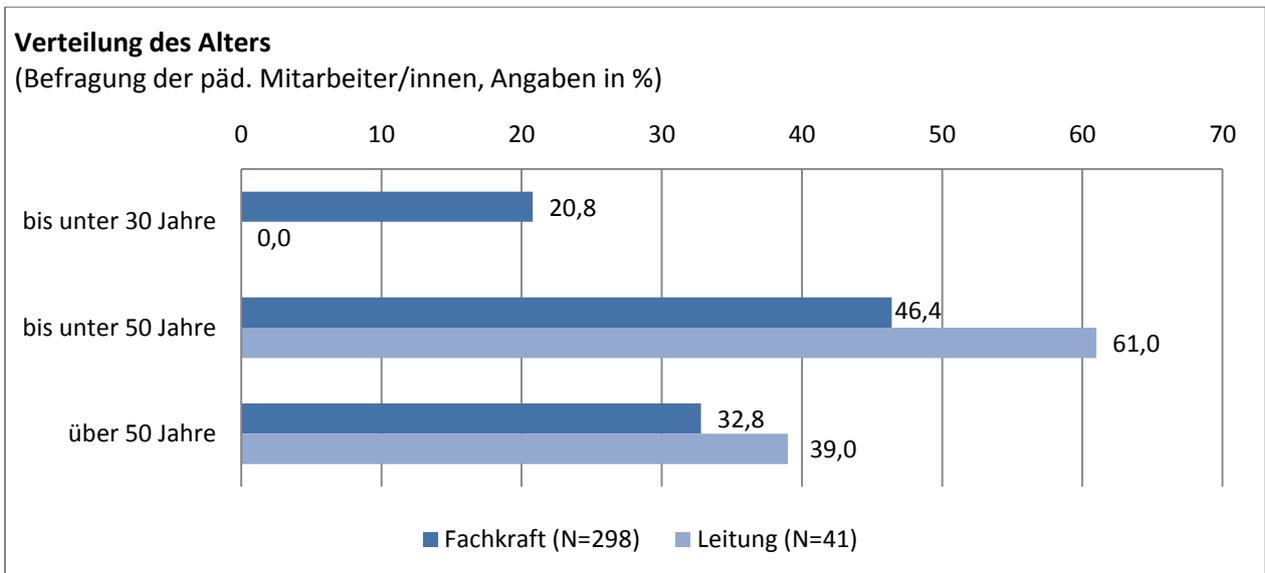


Abb. 4: Verteilung des Alters der pädagogischen Mitarbeiter/innen in BB nach Funktion

Wie auch bei den Leitungen (61,0%), ist der größte Anteil der Fachkräfte (46,4%) zwischen 30 und 50 Jahre alt. Der fehlende Anteil von Leitungen unter 30 Jahre (0,0%), gleicht sich in der Altersspanne über 50 Jahre wieder aus.

2 Personal

Der Großteil (90,6%) an Beschäftigten in brandenburgischen Kitas sind staatlich anerkannte Erzieher/innen. 12,9% nannten einen sonstigen, nicht-vorgegeben Abschluss, wie z. B.: Bürokauffrau usw.. Daneben gibt es 8,8% an Personal mit akademischem Abschluss. Heilpädagogen/Heilpädagoginnen (HP) oder Heilerziehungspfleger/innen (HEP) sind zu 7,1% vertreten.

5,3% gaben an, als Kinderpfleger/in (Kipfl) oder Sozialassistent/in (Soz.Ass.) qualifiziert zu sein. Zusatzqualifikationen, wie beispielsweise zur Fachkraft für Integration, absolvierten 4,7%. Knapp über ein Fünftel (20,6%) haben keinen Abschluss.

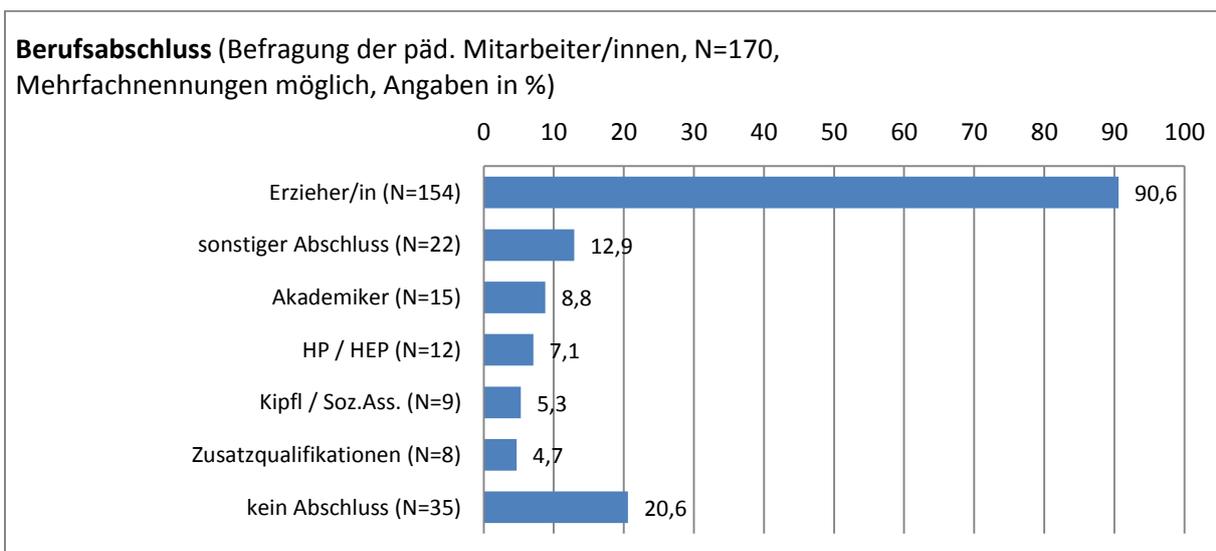


Abb. 5: Berufsabschlüsse der pädagogischen Mitarbeiter/innen

3 Freistellung vom Gruppendienst

56,1% der befragten Leitungen in Brandenburg gaben an, dass sie vom Gruppendienst freigestellt sind. Von diesen befragten Leitungen sind knapp zwei Drittel (63,6%) bis zu 30% freigestellt, 22,7% zwischen 31 und 60%. Eine Freistellung zwischen 61 und 99% nannte niemand (0,0%), gänzlich vom Gruppendienst freigestellt sind 13,6%.

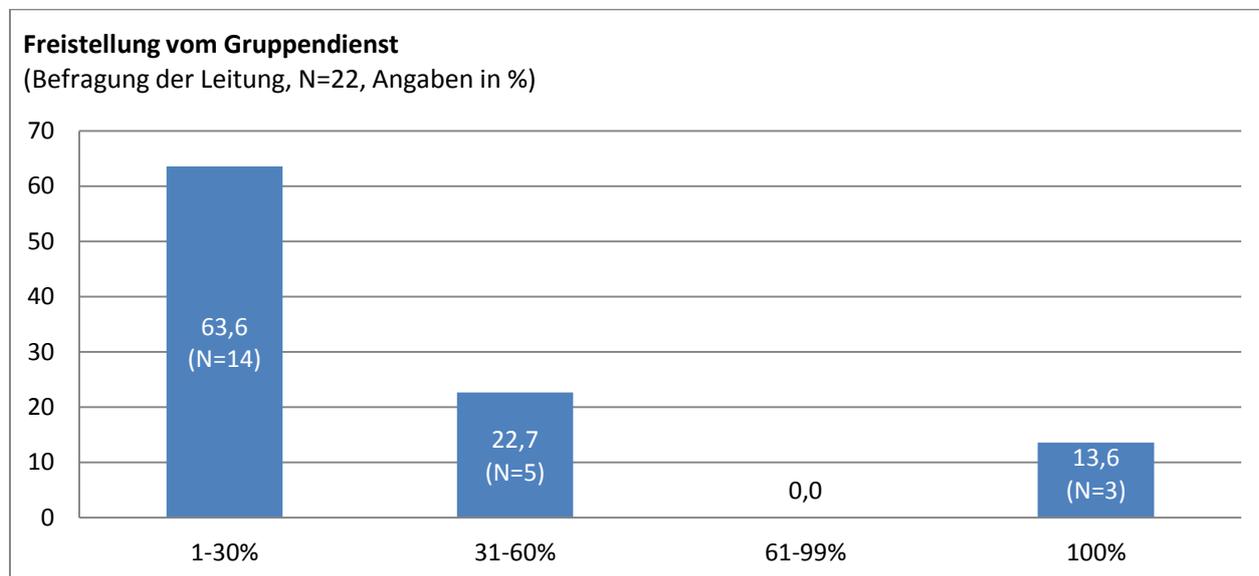


Abb. 6: Freistellung vom Gruppendienst in Brandenburg

94,5% der insgesamt N=128 Fachkräfte in Brandenburg berichteten, dass ihre Leitung nur diese eine Einrichtung betreut und 5,5% gaben an, dass ihre Leitung mehrere Kitas führt.

4 Wochenarbeitszeit

Die Leitungen gaben die Wochenarbeitszeit einer Vollzeitkraft mit durchschnittlich 37,9 Stunden an (N=38; SD=3,3; Min: 30,0 Stunden; Max: 40,0 Stunden).

Die befragten Leitungen (N=39) arbeiten durchschnittlich 35,5 Stunden in der Woche (SD=5,5; Min: 20,0 Stunden; Max: 40,0 Stunden). N=37 Leitungen gaben ihre Wunschwochenarbeitszeit mit durchschnittlich 35,7 Stunden (SD=4,5; Min: 20,0 Stunden; Max: 40,0 Stunden) an.

Bei den Fachkräften (N=123) liegt die durchschnittliche aktuelle Wochenarbeitszeit bei 32,0 Stunden (SD=6,1; Min: 8,0 Stunden; Max: 40,0 Stunden). Ihre gewünschte Wochenarbeitszeit beträgt im Durchschnitt 33,2 Stunden (N=120; SD=5,5; Min: 8,0 Stunden; Max: 40,0 Stunden).

Von den insgesamt N=38 Kita-Leitungen sind 47,4% vollzeitbeschäftigt (38,5 und mehr Wochenstunden) und über die Hälfte (52,6%) teilzeitbeschäftigt (weniger als 38,5 Wochenstunden). Die päd. Mitarbeiter ohne Leitungsfunktion (N=124) sind über ein Viertel (18,5%) vollzeitbeschäftigt und zu 81,5% teilzeitbeschäftigt.

Bei über ein Drittel (35,7%) der Teilzeitkräfte und bei über der Hälfte (51,3%) der Vollzeitkräfte ist die aktuelle Arbeitszeit zugleich auch die gewünschte Arbeitszeit. 18,8% der pädagogischen Mitarbeiter/innen mit Teilzeitverträgen und beinahe die Hälfte (48,7%) der Mitarbeiter/innen mit Vollzeitverträgen würden jedoch gerne ihre Wochenstunden reduzieren, während 45,5% der Teilzeitkräfte bereit wären, mehr zu arbeiten.

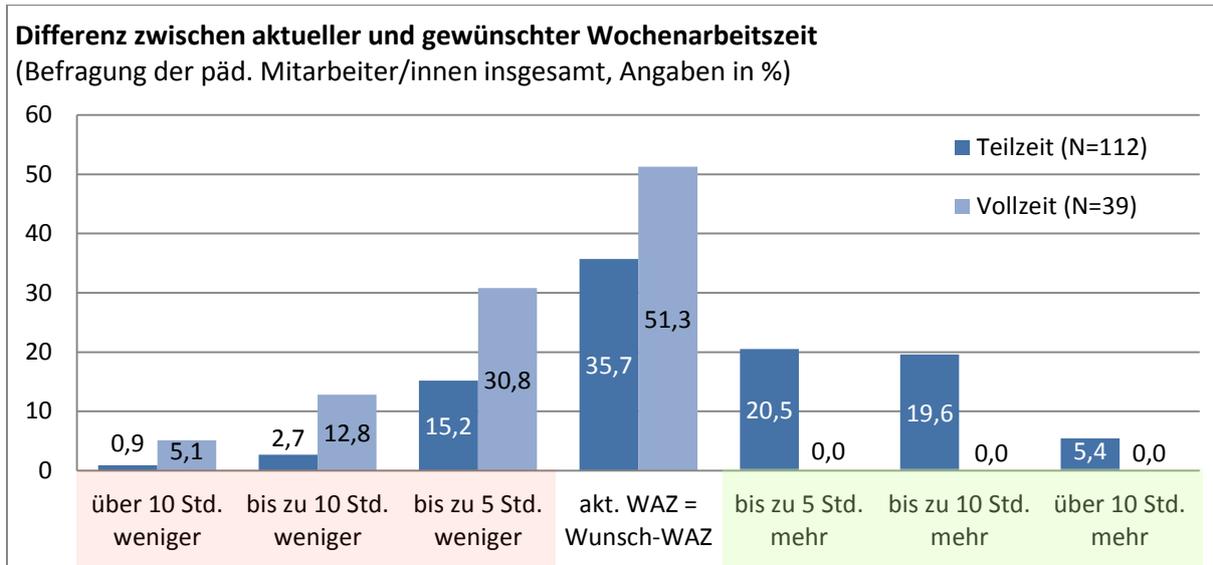


Abb. 7: Differenz zwischen aktueller und gewünschter Wochenarbeitszeit

5 Verfügungszeit

80,5% der Leitungen gaben an, dass es in ihren Kitas für die Verfügungszeit (Vor- bzw. Nachbereitungszeit) ihrer pädagogischen Mitarbeiter/innen keine Regelung gibt.

Bei der Befragung nannten 32,5% der Fachkräfte ohne Leitungsfunktion, dass sie über eine Vor- und Nachbereitungszeit verfügen können. Von diesen gaben fast zwei Drittel (60,5%) an, die Verfügungszeit auch außerhalb der Einrichtung nehmen zu können.

Die durchschnittliche Verfügungszeit der Fachkräfte ohne Leitungsfunktion liegt bei 2,0 Stunden wöchentlich (N=46; SD=2,5; Min: 0,0 Stunden; Max: 10,0 Stunden). Sie würden sich jedoch 4,2 Wochenstunden wünschen (N=107; SD=4,0; Min: 0,5 Stunden; Max: 34,0 Stunden).

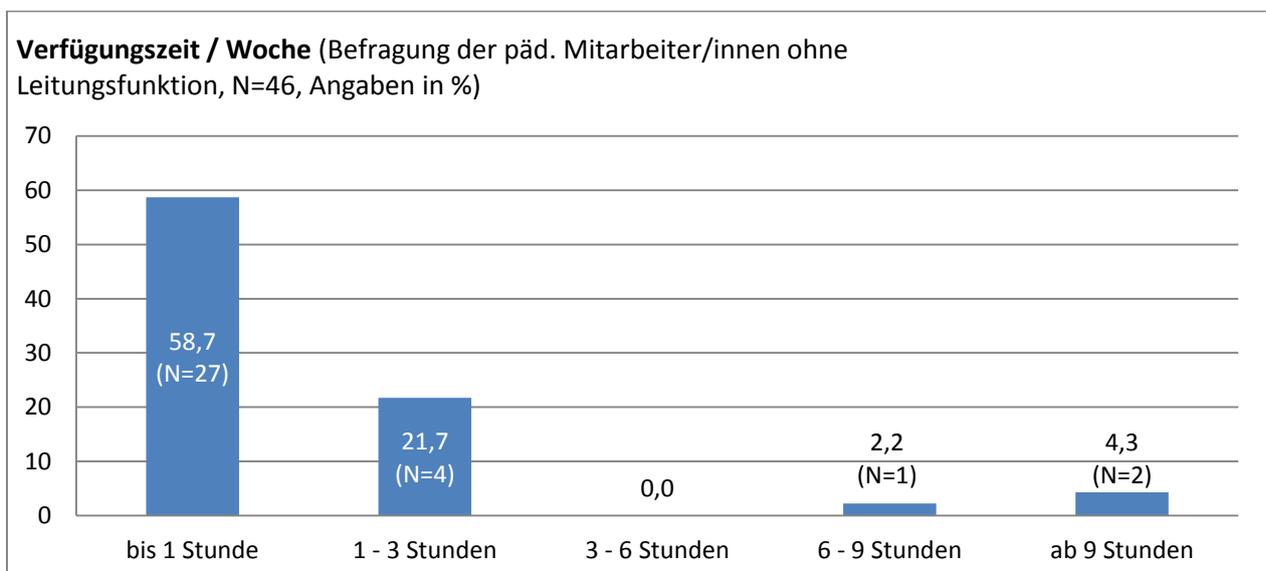


Abb. 8: Verfügungszeit / Woche

Projekt-Informationen

Das Projekt AQUA wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01NV11103 gefördert.

Laufzeit: August 2011 bis Januar 2014

Team: Dr. Inge Schreyer, Dipl.-Psych, Projektleitung
Martin Krause, Dipl.-Psych., Dipl. Soz.Päd. (FH)
Oliver Nicko, Dipl.-Psych.
Marion Brandl, Pädagogin, M.A. (Elternzeit)
Josefine Pirker, Pädagogin, B.A.
Heiko Stanke, B.A. Elementarbildung, Praktikant

Projektrahmen: Ausweitung der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogischer Fachkräfte (AWiFF)

Internet: www.aqua-studie.de

Kontakt: info@aqua-studie.de

Die Verantwortung für den Inhalt liegt bei den Autoren.